

BEETHOVEN N° 5

Beethovens Sinfonien als historische Kammermusik-Arrangements

ensemble1800berlin

**Konzert am 02. September 2022 um 20 Uhr
bei den Friedenauer Kammerkonzerten**

Programm

Beethoven und Ich. Arrangements entdecken und interpretieren

Kurzvortrag von Dr. Andrea Klitzing

Ludwig van Beethoven

Sinfonie op. 36 Nr. 2 in D-Dur (1801/1802)

Arrangement: **Johann Nepomuk Hummel**, Mainz u.a. 1826

Pause

Ludwig van Beethoven

Sinfonie op. 67, Nr. 5 in c-Moll (1808)

Arrangement: **Johann Nepomuk Hummel**, Mainz u.a. 1827

ensemble1800berlin

Andrea Klitzing, Klassische Flöte, Konzeption

Thomas Kretschmer, Violine

Patrick Sepec, Violoncello

Lucas Blondeel, Hammerflügel

Die Künstler*innen freuen sich in der Pause über ein Gespräch mit Ihnen bei kalten Getränken!

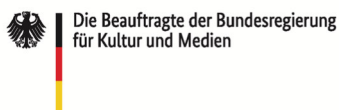
Mit dem Projekt „Beethoven N° 5“ nähert sich das ensemble1800berlin einer Ikone der Musikgeschichte an. Insbesondere die Erwartung an das berühmte und bis heute im allgemeinen öffentlichen Bewusstsein verankerte Eröffnungsmotiv des ersten Satzes der Sinfonie op. 67 Nr. 5 eignet sich dazu, durch eine neue Kontextualisierung im besten Sinn irritiert zu werden. Doch verfolgt das ensemble1800berlin dabei weit mehr als die Dekonstruktion einer Erwartung. Es zeigt in dem Projekt „Beethoven N° 5“, dass die Sinfonien Beethovens als Kammermusik besondere Qualitäten besitzen.

Zum einen fokussiert sich das Ensemble mit diesen Versionen der Sinfonien op. 36 und op. 67 auf einen der besten und erfolgreichsten Arrangeure des frühen 19. Jahrhunderts: Johann Nepomuk Hummel. Zum zweiten gibt es die Arrangements im besonderen Klangbild eines klassisch-romantischen Instrumentariums wieder, rund um einen originalen Hammerflügel aus der Beethoven-Zeit. Und schließlich präsentiert das Ensemble diese besonderen Interpretationen an Orten, in denen die Sinfonien sonst nicht erklingen könnten. Damit knüpft es an jenes Phänomen der allgemeinen und lebendigen soziokulturellen Teilhabe zu Beginn des 19. Jahrhunderts an, welche durch das Arrangieren von Beethoven-Werken für kleine Besetzungen und die Verbreitung der Arrangements in die entlegensten Regionen erst möglich wurde.

Das ensemble1800berlin hat die Wiedergabe von historischen Transkriptionen zum zentralen Thema seiner musikalischen Arbeit gemacht. Die besondere Aufmerksamkeit des Ensembles gilt den kongenialen Kammermusik-Bearbeitungen der Opern und Sinfonien Mozarts, Haydns und Beethovens, die als Drucke ab 1800 veröffentlicht wurden und heute nahezu unbeachtet in den Bibliotheken der Welt zu finden sind. In diesen Versionen zeigt sich auf die scheinbar vertrauten Großwerke des 18. Jahrhunderts eine überraschende Perspektive, welche von den Musikern und Musikerinnen auf klassisch-romantischem Instrumentarium in zahlreichen interdisziplinären Bühnen-Produktionen unter der Mitwirkung internationalen Gästen, Autor*innen und Schauspieler*innen eröffnet wird.

Mehr Informationen zu allen Konzerten des ensemble1800berlin unter: www.ensemble1800berlin.de

Dieses Konzert wird gefördert durch:



Dr. ANDREA KLIT'ZING – klassische Flöte, Konzeption, Vortrag

studierte Musikwissenschaft, Germanistik und Philosophie an den Universitäten Köln und Münster, sowie Querflöte, klassische und barocke Traversflöte. Sie wirkte viele Jahre bei der Akademie für Alte Musik und der Berliner Lautthen-Compagny mit. 2019 wurde sie an der Universität der Künste Berlin promoviert. Dort geht sie im Rahmen einer Forschungsstelle seit Februar 2020 der Bedeutung von Beethoven-Bearbeitungen im 19. Jahrhundert nach.

THOMAS KRETSCHMER – Violine

ist Violinist bei der Kammerakademie Potsdam, mit der er gefeierte Tourneen in das In- und Ausland unternimmt sowie mehrfach ausgezeichnete CDs veröffentlichte (Mendelssohn/Schubert/Beethoven-Gesamteinspielung unter der Leitung von A. Manacorda). Er ist Lehrbeauftragter an der Universität Potsdam, Tutor des dortigen Orchesters, Coach von Kinder- und Jugendorchestern und organisierte zahlreiche innovative Projekte zur Musikvermittlung an Schulen.

PATRICK SEPEC – Violoncello

studierte bei T. Demenga und R. Latzko, sowie Barockcello bei Ch. Coin in Basel. Seine Beschäftigung mit dem barocken und dem modernen Instrument gehören zum festen Bestandteil seines Schaffens. Er spielte als Stimmführer des Ensembles Resonanz in Hamburg. Er ist Mitglied des Ensembles Les cornets noirs und wirkt beim Freiburger Barockorchester, der Akademie für Alte Musik Berlin, Anima Eterna, sowie an der Bayerischen Staatsoper München mit.

LUCAS BLONDEEL – Hammerflügel

war Stipendiat der Deutschen Stiftung Musikleben und der Studienstiftung des Deutschen Volkes und studierte bei K. Hellwig Klavier sowie Hammerflügel bei J. v. Immerseel, B. v. Oort und M. Bilson. Er ist Preisträger internationaler Wettbewerbe in Antwerpen, Genf, Zürich, Berlin und Cincinnati und konzertiert auf verschiedenen Bühnen in ganz Europa, den Vereinigten Staaten, China und Japan. Im April 2018 folgte er dem Ruf als Professor für Klavier an die Universität der Künste Berlin.